

2. Zur Geschichte und Kultur der römischen Rheinlande. Von Dr. J. Asbach, Königlichem Gymnasialdirektor. Mit einer Karte. Berlin (Weidmann'sche Buchhandlung). 1902. 8^o. VI und 68 S. — M. 1.80.

Dieses Schriftchen ist eine Zusammenfassung und Bearbeitung einzelner Vorträge, die der Verfasser an den Stätten seiner Wirksamkeit als Gymnasialdirektor, zu Prüm in der Gesellschaft für Altertumskunde, zu Düsseldorf im Geschichtsverein, gehalten und in kürzerer Fassung auch in der Kölnischen Zeitung veröffentlicht hat. Damit ist gegeben, dass sich die Schrift nicht ausschliesslich an die richtet, die an der gelehrten Erforschung des römischen Rheinlands teil haben, sondern ebenso an weitere Kreise, an die Gebildeten im Rheinlande, die der Zeit, wo die erste geschichtliche Kunde von diesem Lande uns entgegentritt und die römische Kultur mit all ihren Denkmälern dem Lande ein unverwischbares Gepräge aufdrückte, ihr Interesse widmen.

Das erste Kapitel spricht über die gallisch-römische Mischkultur, wie sie sich äussert in der Sprachmischung, Gottesverehrung (wo der Mithraskult, der Matronendienst und der Totenkultus besondere Beachtung finden), dann in der Kunsttätigkeit, besonders bei den Grabdenkmälern, beim Hausbau und im Kunstgewerbe; weiter wird hier noch der Tracht, des Fuhrwesens, der Ackerwirtschaft und der angebauten Fruchtarten gedacht. Das zweite Kapitel entwirft eine Skizze des damaligen Trier. Im dritten Kapitel wird über die von Trier nach der Eifel hin ausstrahlenden Heerstrassen gesprochen, ferner über die Trümmer der ungeheuren römischen Wasserleitung, die das Wasser aus der Gegend von Nettersheim nach den Rheinstätten hinleitete. Das folgende Kapitel behandelt das römische Köln, die Geschichte seiner Anfänge und seiner Schicksale im ersten Jahrhundert, seiner Erhebung zur Kolonie und seiner Umschliessung mit Mauern. Ein besonderes Interesse darf das fünfte Kapitel, der rheinische Festungsgürtel, beanspruchen; in diesem Kapitel sucht der Verfasser, gestützt auf die zahlreichen Ausgrabungen der letzten Jahre, den einheitlichen Plan in der Anlage der Grenzbefestigungen am Rheine aufzudecken. Dies Kapitel gibt aber zugleich einen Einblick in die am Rheine damals dominierende militärische Kultur im ersten Jahrhundert. Ueber den im zweiten Jahrhundert eintretenden völligen Umschwung in den Militär- und Befestigungsverhältnissen an der Grenze bis zum Einbruch der Franken belehrt das letzte Kapitel. Besondere Erwähnung verdient die beigegebene genaue Zeittafel; ebenso dankenswert ist der Versuch einer Karte der römischen Rheinlande um 100 nach Christus.

Die Verlagsbuchhandlung hat das Werkchen passend mit Clichés der Porta Nigra und der Igeler Säule, den sprechenden Zeugen der römischen und der gallischen Kultur, ausgestattet.

So bietet diese Schrift für den Fachmann einen Ruhepunkt, von wo aus er die bisher durch die Forschung gewonnenen sicheren und wahrscheinlichen Ergebnisse und die noch auszufüllenden Lücken, auf die hier öfter hingewiesen wird, überblicken kann, für den Nichtfachmann eine gut verständliche Einführung in die Resultate und die Probleme der Forschung.

Düsseldorf.

Rudolf Weyand.

3. Illustrierter Führer durch das Provinzialmuseum in Trier. Mit 143 Abbildungen. Von Prof. Dr. Felix Hettner. Zum 25jährigen Bestehen des Provinzialmuseums herausgegeben im Auftrag des Provinzialausschusses der Rheinprovinz. Trier 1903. Kommissionsverlag der Fr. Lintzschens Buchhandlung in Trier.

Über Inhalt und Wert dieses Führers kann man sich kurz fassen: mustergiltig durch Genauigkeit und Klarheit der Beschreibungen, durch Güte und Reichtum der